



VIEL BETRIEB herrschte beim „Weihnachtsstadl“ des Musikvereins, für den mit viel Mühe und Erfolg gesellige Christkindlmarkt-Atmosphäre in die Rheinauhalle gezaubert wurde. Foto: Heck

Dirndl im Lichterglanz

Premiere für den „Weihnachtsstadl“ des Musikvereins

Au am Rhein (HH). Einen Christbaum kann man, wenn man einen hohen Raum wie die Rheinauhalle hat, auch an der Decke aufhängen. Für einen fröhlichen Advent braucht es nicht immer Engelschöre und getragene Klänge, es geht auch mit Blasmusik, Pepp und Pop. Im festlichen Lichterglanz machen auch Madeln im Dirndl und Burschen in Krachledernen eine gute Figur.

Solche Brauchtums-Wandlungen prägten am Samstag den „Weihnachtsstadl“ des Musikvereins. In der Rheinauhalle war ein jahreszeitgemäß illuminiertes Hüttendorf aufgebaut worden. Außer der Hauptbühne, wo die Blasmusik ihren Platz hatte, gab es im Saal zwei kleine Bühnen für Bandauftritte. Die Veranstaltung, die eine Premiere war, wurde zu einem schönen Erfolg.

Der gute Besuch war die verdiente Belohnung für den Wagemut, den der Musikverein bewiesen hat und für den Aufwand, der vor allem bei der Ausstaffierung der Halle und beim gastronomischen Konzept betrieben wurde. „Die haben einfach gute Ideen, wenn die etwas machen, dann hat es Hand und Fuß“, brachte eine Stadlbesucherin die Meinung vieler Gäste auf den Punkt. „Zum Musikverein kann man immer gehen, denen fällt immer etwas Besonderes ein“, lautete ein weiteres Kompliment an die Organisatoren und die große Helferschar, die im Einsatz war.

Weil nicht nur der Aufbau und das Abräumen, sondern auch die Durchführung alle Kräfte erforderte, wurde das Musizieren Gastkapellen überlassen. Das Programm wurde vom Musikverein Neuburgweier eröffnet. Im Anschluss daran spielten die Blasmusikfreunde aus Dapfen auf der Schwäbischen Alb auf, zu denen sich für eine Saxofon-Swing-Runde ein Auer Kochmützen-Quartett gesellte.

Mit einer energiegeladenen Tanzdarbietung wirbelte eine Gruppe der JKG Durmersheim übers Bühnenparkett. Danach gab es in musikalischer Hinsicht einen Schichtwechsel.

Eigens für den adventlichen Musikanntenstadl wurde die Formation „Pax“, die

in den 1970er und 80er Jahren ihre Hochzeit hatte, wiederbelebt, was so manchen Fan aus alten Tagen in die Halle lockte. Der nach wie vor topaktuellen Band „Willenlos“ war hingegen zu fortgeschrittener Stunde der spürbare Zustrom jüngerer Publikums zu verdanken.

Überhaupt trug auch die Altersmischung zum volkstümlich ungezwungenen Charakter der Veranstaltung bei. Peter Busch, der Vorsitzende des Musikvereins, lächelte unter seiner Nikolaus-Zipfelmütze zufrieden in den Bart und deutete an, dass, nachdem er offensichtlich bei allen gut ankam, der erste „Weihnachtsstadl“ in der Rheinauhalle nicht der letzte gewesen sein dürfte.

„Die haben
einfach gute Ideen“
